

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Emile Bouillon in Paris.	3489	And. Wetrens in Neu-Muppin.	3489
Recueil de travaux relatifs à la philologie et à l'archéologie égyptiennes et assyriennes. Publ. par G. Maspero. Vol. XII, fasc. 1. 2.		Adam, Auflösungen der 6500 Aufgaben für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra. 2. Teil.	
Sommaire des travaux, publ. dans les dix premiers volumes (1870—1888) du „Recueil“.		Georg Reimer in Berlin.	3490
Carl Dunder in Berlin.	3488	Mehlhorn, Kritisches und Erbauliches.	
Runze, Ethik. I.		J. F. Schreiber in Göttingen.	3488
F. W. Glume's Verlag in Meran.	3490	Meggendorfer's humoristische Blätter. 5. Band.	
von Schleinitz, Wagner's Lannhäuser und Sängerkrieg auf der Wartburg. Sage, Dichtung, Geschichte.		Selbstverlag des Deutschen Apotheker-Vereins in Berlin.	3490
Otto Garraffowich in Leipzig.	3488	Arzneimittel, welche in dem Arzneibuch für das Deutsche Reich dritte Ausgabe (Pharmacopoea Germanica, editio III) nicht enthalten sind. Bearb. und herausg. von dem deutschen Apotheker-Verein.	
Faexmille-Reproduction des Blockbuches Liber Regum seu Historia Davidis. Hrg. von Hochegger.		Spreewald-Buchhandlung G. Bruchmann in Lübbenau.	3490
Robert Vuk in Stuttgart.	3489	„Spreewald-Album.“	
Wisser, Ein Ausschrei mißhandelter Soldaten. 3. Aufl.		Karl J. Trübner, Verlag in Straßburg.	3489, 3490
Dr. Mauke's Verlag (H. Schenk) in Jena.	3481	Forschungen, Indogermanische. Zeitschrift, hrsg. v. Brugmann u. Streitberg. I. Jahrgang. 1. Heft.	
Ueber die gesetzlichen Voraussetzungen der Strafbarkeit körperlicher Züchtigungen bei Ausübung der Schulzucht in den Volksschulen.		Hugenberg, Innere Colonisation im Nordwesten Deutschlands. (Abhandlungen aus dem staatswissenschaftlichen Seminar zu Strassburg. Heft 8)	
G. J. Möllers Univ.-Buchhandlung in Lund.	3486	Zeit & Comp. in Leipzig.	3487
Opuscula entomologica ed. Thomson. Fasc. XV.		Widmark, Beiträge zur Ophthalmologie.	
Wilh. Kischke in Stuttgart.	3487	Verlags-Magazin (J. Schabelitz) in Zürich.	3490
Söllner, Perspektive. 2. Aufl.		Anork, Der amerikanische Sonntag.	
		Bernh. Friedr. Voigt in Weimar.	3489
		Keller, Der Bau kleiner und wohlfeiler Häuser für eine Familie. 2. Aufl.	

Nichtamtlicher Teil.

Deutscher Verlegerverein.

Bericht

über die

am 25. April 1891 im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig abgehaltene Hauptversammlung.

Anwesend waren 29 Vereinsmitglieder.

Der Vorsitzende Herr Jos. Bielefeld-Karlsruhe eröffnete die Versammlung vormittags 10^{1/2} Uhr mit der Vorlesung folgenden Jahresberichts:

„Unser Verein hatte im letzten Jahre den Tod dreier Mitglieder zu beklagen. Dr. Hermann Schlutter in Gera starb, nachdem er sein junges Geschäft nur während kurzer Zeit geführt. Christian Wilhelm Kreidel starb am 23. September 1890 zu Wiesbaden. Mit geschäftlichem Scharfblick und ungewöhnlicher Arbeitskraft begabt, entwickelte er aus kleinen Anfängen sein zu hohem Ansehen gelangtes Geschäft, das er seiner Zeit im Verein mit unserem am 11. Mai 1890 verstorbenen Mitglied Julius Niedner in Wiesbaden begründete. Im Jahre 1861 trennten sich die beiden Gesellschafter, die das Jahr 1890 im Tode wieder vereint hat.“

Wir bitten Sie, unsern geschiedenen Vereinsgenossen ein freundliches und ehrendes Andenken zu bewahren und sich zum Zeichen dessen von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschlecht.)

Das abgelaufene Vereinsjahr hat uns bei zwei Anlässen Gelegenheit geboten, neben der regelmäßigen Thätigkeit, welche die Leitung des Vereins erheischt, in besonderer Weise hervorzutreten. Den ersten Anlaß bot die Aufforderung des Börsenvereins-Vorstandes zu einer Begutachtung der Verkehrsordnung. Ihr Vorstand hat in den Tagen vom 10. bis 12. Mai v. J. in Frankfurt am Main in langen und anstrengenden Sitzungen einen neuen Entwurf zu stande gebracht, der Ihnen in Nr. 29 unseres Vereinsorgans*) bekannt gegeben wurde. Es ist uns eine angenehme Pflicht, auch an dieser Stelle den verehrten Mitgliedern zu danken, welche durch Uebersendung von Material

*) Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins. Nur zum eignen Gebrauch der Vereinsmitglieder als Manuscript gedruckt. (Red.)

und durch Äußerung von Wünschen und Erfahrungen uns in der schwierigen Aufgabe unterstützt haben. Nicht minder Dank schulden wir unserm leider abwesenden Vorstandskollegen, Herrn Fischer, der sich durch die Ausarbeitung unseres Entwurfs der Verkehrsordnung ein besonderes Verdienst erworben hat. — Wenn gleich der aus der Beratung der verschiedenen Kommissionen hervorgegangene Entwurf manche unserer Wünsche unberücksichtigt läßt und in einzelnen wichtigen Dingen die von uns aufgestellten Prinzipien nicht angenommen hat, ist ein erfreulicher Fortschritt gegenüber der bisher in Geltung gewesenen Verkehrsordnung unverkennbar. Es tritt nun die Frage an uns heran, ob es sich nicht empfiehlt, das Unvollkommene in dem morgen zur Annahme vorliegenden Entwurfe angesichts der zweifelhaften Aussicht, im Augenblick mehr zu erreichen, anzunehmen und dabei in dem unfehlbar sich nach und nach vollziehenden Ausbau der Verkehrsordnung die Erreichung unseres Ziels zu versuchen, statt daß wir durch energische Opposition jetzt sogar den mäßigen Fortschritt, wie er geboten wird, vielleicht vereiteln. Sofern Sie mit dieser Auffassung einverstanden sind, würde Ihr Vorstand morgen namens des Deutschen Verlegervereins die Erklärung abgeben, daß wir im allgemeinen Interesse die Verkehrsordnung im vorliegenden Wortlaut en bloc annehmen, wengleich unsere Wünsche in manchen wichtigen Punkten ungenügend berücksichtigt wurden. Wir würden jedoch, sobald eine Aenderung beschlossen würde, mit unsern Anträgen erneut hervortreten. Es wäre erfreulich, wenn die Besprechung dieses Gegenstandes in unserer heutigen Versammlung ein gleichmäßiges Vorgehen unserer Mitglieder bei der Verhandlung morgen zu Folge hätte.

Der zweite Anlaß zu einem Hervortreten Ihres Vorstandes war die Erklärung der Düsseldorfer Buchhändler und daran anschließend ähnliche von verschiedenen anderen Gruppen. Der Erfolg unseres Aufrufs zur Abwehr, welchen wir an den gesamten Verlagsbuchhandel gerichtet, war ein überraschender, denn außer den fast 200 Firmen, welche die Erklärung im Börsenblatt unterzeichnet hatten, gingen uns von einer ganzen Reihe von Firmen, darunter mit von den bedeutendsten, welche aus verschiedenen Gründen die öffentliche Erklärung nicht unterzeichnen wollten, Zuschriften zu.